



R. Sarpong

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor hat in den letzten zehn Jahren mehr als **10 Beiträge** in der *Angewandten Chemie* veröffentlicht; seine neueste Arbeit ist: „One-pot Unsymmetrical Ketone Synthesis Employing a Pyrrole-Bearing Formal Carbonyl Dication Linchpin Reagent“: S. T. Heller, J. N. Newton, T. Fu, R. Sarpong, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 9839; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 9977.

Richmond Sarpong

Geburtstag:	23. April 1974
Stellung:	Professor am Department of Chemistry der University of California in Berkeley
E-Mail:	rsarpong@berkeley.edu
Homepage:	http://www.cchem.berkeley.edu/rsgrp/
Werdegang:	1995 Bachelor of Arts, Macalester College, St. Paul, Minnesota 2001 Promotion bei Martin F. Semmelhack, Princeton University 2000–2004 Postdoktorat bei Brian M. Stoltz, California Institute of Technology
Preise:	2009 Camille Dreyfus Teacher-Scholar Award; 2009 Alfred P. Sloan Foundation Fellow; 2011 Society of Synthetic Organic Chemistry Japan Lectureship Award; 2015 RSC Synthetic Organic Chemistry Award, ACS Cope Scholar Award
Forschung:	Synthese komplexer Moleküle, vor allem mithilfe von Übergangsmetallkatalysierten C-H- und C-C-Aktivierungen
Hobbys:	Laufen, Musik, Tennis

Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich deprimiert.

Mein schlimmster Albtraum ist, nicht mehr sehen zu können! Chemie ist eine so auf das Auge angewiesene Wissenschaft!

Das Spannendste an meiner Forschung ist die Zusammenarbeit mit leidenschaftlichen und talentierten Mitarbeitern und Kollegen.

Ich verliere mein Zeitgefühl, wenn ich anfangs, ein gutes Buch zu lesen.

Der beste Rat, der mir je gegeben wurde, war, das Potenzial anderer zu nutzen, wann immer ich eine Entscheidung treffen muss.

Einen Erfolg feiere ich, indem ich auf die Anstöße, die die Anerkennung verdient haben.

Was ich gerne entdeckt hätte, ist ein effizienter Weg, die Sonnenenergie zu nutzen, und eine universelle Krebstherapie (beides wurde noch nicht erreicht, aber ich darf doch träumen, oder?).

Mein Lieblingsautor ist Louis L'Amour ... was ein Beleg dafür ist, dass ich seit meinem zwölften Lebensjahr keinen Roman mehr gelesen habe! Wilbur Smith folgt ihm ganz knapp an zweiter Stelle.

Die drei besten Filme aller Zeiten sind *Der Eroberer* (mit John Wayne), *Der Mann mit der Todeskralle* (mit Bruce Lee) und *Zwei glorreiche Halunken* (mit Clint Eastwood).

Meine Lieblingslieder sind die von Michael Jackson und Stevie Wonder. Sie waren/sind Musikgenies. Doch auch *A Tribe Called Quest* höre ich sehr gern.

Ich bin Chemiker geworden, weil ich ganz direkt den enormen Einfluss erlebt habe, den die Einführung von Ivermectin/Avermectin in Schwarzafrika auf die Behandlung der Flussblindheit hatte.

Meine fünf Top-Paper:

1. „Rapid Construction of the Cortistatin Pentacyclic Core“: E. M. Simmons, A. R. Hardin, X. Guo, R. Sarpong, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 6650; *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 6752. (Ein alternativer Zugang zum Gerüst einer beliebten Verbindungsfamilie.)
2. „Total Synthesis of (+)-Complanadine A using an Iridium-Catalyzed Pyridine C–H Functionalization“: D. F. Fischer, R. Sarpong, *J. Am. Chem. Soc.* **2010**, *132*, 5926. (Ein frühes Beispiel für den Einsatz der metallkatalysierten C-H-Funktionalisierung von Heterocyclen in der Naturstoffsynthese.)
3. „Unified Strategy for the Synthesis of the ‘Miscellaneous’ *Lycopodium* Alkaloids: Total Synthesis of (±)-Lycosadin A“: A. Bisai, S. P. West, R. Sarpong, *J. Am. Chem. Soc.* **2008**, *130*, 7222. (Für diese Totalsynthese mussten wir zu einem späten Zeitpunkt eine der Intuition widersprechende Methode für eine C-N-Kupplung entwickeln.)
4. „Total synthesis and isolation of citrinalin and cyclopiamine congeners“: E. V. Mercado-Marin et al., *Nature* **2014**, *509*, 318. (Ein einheitlicher Zugang zu einer Molekülfamilie, der die Voraussetzungen dafür schuf, ihre Biosynthese zu verstehen.)
5. „Total Synthesis of Alkaloid (±)-G. B. 13 using a Rh(I)-Catalyzed Ketone Hydroarylation and Late-Stage Pyridine Reduction“: K. K. Larson, R. Sarpong, *J. Am. Chem. Soc.* **2009**, *131*, 13244. (Stellte den Einsatz von Methoxypyridinen als relativ wenig basische Pyridinderivate vor und zwang uns, eine Rh-katalysierte C-C-Kupplung zu entwickeln.)

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201506358

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201506358